

Protokoll

Drittes Nachhaltigkeitsforum

Datum: 27.10.2021 19-21 Uhr

Ort: Altes Rathaus in Plochingen

Begrüßung

Der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Michael Medla begrüßt die anwesenden Personen sowie die Gäste Frau Dr. Griebel (Klimaschutzmanagerin des Landkreises) sowie Frau Hettich (Mobilitätsmanagerin des Landkreises).

SPD-Kreisrat Klaus Herzog, Sprecher im Ausschuss für Technik und Umwelt skizziert die Aktivitäten der SPD-Kreistagsfraktion aus den letzten Jahren.

- Bereits 2016 einen Antrag auf Klimaschutzkonzept gestellt.
- Erster Termin in der Alten Seegrasspinnerei
- Zweiter Termin in Kirchheim in 2019 mit konkreten Aspekten zum Klimaschutzkonzept
- Erst im November 2019 wurde das Klimaschutzkonzept im ATU vorgestellt
- SPD ist froh über ein IKK, aber wird es kritisch begleiten, weil Konzept noch nicht so ganz schlüssig darstellt, wie die Herausforderungen bewältigt werden. Dazu hatte die SPD von Beginn an begleitende Anträge gestellt, die insbesondere und bedauerlicherweise auch von den Grünen abgelehnt wurden.

Impulsvortrag

Klimaschutzmanagerin Dr. Griebel berichtet zum Klimaschutz im Landkreis Esslingen (vgl. Anlage):

- THG Bilanz ist der Ort, an dem wir uns messen lassen müssen. Nicht auf alle Aspekte einen Einfluss.
- Strombereich allein nicht ausreichend, Wärmeschutz maßgeblich
- Trendszenario ohne Verschärfung auf Bundes- und Landesebene
- Klimaschutzszenario: alle Ebenen erhöhen stark ihre Anstrengungen
- Anstrengungen müssten noch deutlich höher gehen, um Klimaneutralität zu erlangen
- Umsetzung einleiten
- Stabstelle Klimaschutz
 - Zentrale Maßnahmen
 - 50% Energiemanagement, Mobilitäts- und Klimaschutzmanagement
- Klimaschutzagentur: voll einsatz- und arbeitsfähig ist

Stichworthafte Notizen des anschließenden Austauschs und der Diskussion im Plenum

- Keine Vernetzung mit anderen Akteur*innen - Vernetzung mit lokaler Agenda
 - Rat der Initiativen zur Vernetzung angedacht
 - PV Kampagne bündelt viel Ressourcen
- Nachhaltigkeitsbericht für den LK?
 - Griebel: Ist derzeit kein Thema
- CO2-Management im Landkreis?
 - Griebel: Ökoprotit im Landkreis, Klimaschutzagentur soll stark einsteigen

- Datenmonitoring in welchem Turnus und auf welcher Ebene?
 - Griebel: Turnus: alle 4-5 Jahre üblich
 - Bilanz allein für LK oder ggf. auch für alle beteiligten Kommunen noch offen
- Übersicht und Aktivitäten bzgl. Gemeinden, wo keine Eigeninitiative besteht
 - Klimaschutzagentur wird auf die Kommunen zugehen
 - Vertiefung in Energiemanagement usw. vor Ort für sich klären - lokale Druck erforderlich
- Zuständigkeiten nicht ganz klar: Wunsch zeitnah und gemeinsam mit Herr Hoffmann Prozesse klären, um Klarheit zu Rollen zu haben
 - Griebel: Greifen das gerne auf.
- Wendlingen hatte eine ernüchternde Bilanz bei Evaluation der Aktivitäten seit 2014 erleben müssen.
 - Griebel: LK Lörrach hat die gleichen Erfahrungen gemacht.
- Wunsch der Stabstelle Klimaschutz?
 - Griebel: Stellungnahmen und interne Anfragen beschleunigen die Arbeit nicht.
- Personal ist ein stark limitierender Faktor, Suche und Gewinnung problematisch
 - Es wird der Hinweis gegeben, dass derzeit gute Förderkonditionen bestehen
 - Personal finden derzeit extrem schwierig, scheitert damit oftmals nicht am Geld, sondern an der Verfügbarkeit
- Inwieweit bestehen Austauschsituationen im Landkreis für Skalierung?
 - Griebel: Zusammenarbeit erfolgt zwischen den Klimaschutzmanager*innen
- IFEU Absprache: Austausch außerhalb des Landkreises als wichtiges Element?
 - Griebel: Zusammenarbeit erfolgt zwischen den Landkreisen
- Einhelliges Votum: Geschwindigkeit der Umsetzung hakt noch

Weitere Arbeit in zwei Kleingruppen (siehe Fotoprotokolle)

In zwei Kleingruppen wird zum kreisweiten Klimaschutz sowie den Aktivitäten in den Kommunen selbst weiter diskutiert und Anregungen gesammelt.

Zusammenfassung und Schluss

Steffen Weigel, Kreisrat und Bürgermeister der Stadt Wendlingen, zugleich Vorstand des kommunalen Klimaschutzvereins und Michael Medla fassen die Ergebnisse der Kleingruppen zusammen.

Sie laden schon jetzt herzlich zu einer Folgeveranstaltung im nächsten Jahr, ggf. unter Beteiligung der dann vollständig gestarteten Klimaschutzagentur ein.

Dank an Frau Griebel und Frau Hettich für den Besuch und die Diskussion sowie an Joachim Hahn für die Organisation des Abends.

--

FdP Michael Medla

Nachrichtlich: Erfolgsfaktoren aus dem zweiten Nachhaltigkeitsforum im April 2019

Ergebnisse: Was sind Erfolgsfaktoren?

- Kommunen nicht auslassen: Interkommunale Arbeit wesentlich. Problemstellung mitnehmen: Wie kann ein Klimaschutzkonzept gelingen, das wesentliche Teile des LK auslöst?*
- Jetzt ambitioniertes Vorgehen erforderlich, um Klimakatastrophe abzuwenden*
- Landkreis muss v.a. seine Sphäre in den Blick nehmen, um wirksam zu sein => das umfasst aber auch seine Kommunen*
- Landkreis kann im Sektor Mobilität vieles selbst beeinflussen => v.a. durch den Ausbau des ÖPNV*
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit - Information und Beratung ausbauen! Auch zwischen den Kommunen für mehr Austausch sorgen.*
- Beteiligung von Interessensvertretern und der Bürgerschaft im Vorfeld: nicht im stillen Kämmerlein*
- Wettbewerb mit anteiliger Förderung mit Kommunen im Landkreis - Landkreis stellt ein Budget für ein "Modell" Muster bereit => positive Wirkungen erzielen*